



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur



Zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?

Kolloquium zu Forschungsergebnissen zur Psychiatrie in der DDR der Universitätsmedizinen Rostock und Greifswald

am 5. Dezember 2022 in Schwerin, 10.00 bis 14.00 Uhr
Geschäftsstelle der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, Bleicherufer 7, 19053 Schwerin

Die Psychiatrie in der DDR ist ein noch immer stark emotional geprägtes Thema. Das liegt in erster Linie an ihrer Widersprüchlichkeit: Während Patientinnen und Patienten ihre Behandlung häufig als wenig individualisiert oder gar menschenunwürdig wahrnahmen, gaben viele professionell Agierende ihr Bestes, engagierten sich und gingen im Klinikalltag, der nicht selten von einer desolaten materiellen Wirklichkeit geprägt war, an ihre Grenzen. Über diese und andere Widersprüchlichkeiten u.v.m. möchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen aus dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „Seelenarbeit im Sozialismus sprechen und diskutieren.

In Form eines Kolloquiums stellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse aus dem SiSaP-Teilprojekt „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“ der Universitätsmedizinen Rostock und Greifswald vor und kommen mit Beraterinnen und Beratern der Landesbeauftragten ins Gespräch, die in ihrer Arbeit mit den Wirkungen der Psychiatrie in der DDR auf die Betroffenen umgehen.

Programm

10.00

Begrüßung

Anne Drescher, Landesbeauftragte

10.15

Fragen der Aufarbeitung der Psychiatrie in der DDR

Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier, Leiter des Arbeitsbereiches Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Rostock, Leiter des Teilprojekts mit Prof. Dr. Hans J. Grabe (Universitätsmedizin Greifswald)

11.00

Vorstellung des Zeitzeugenprojekts

Antonia Windirsch, Diplom-Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts

11.45

Der Psychiater als „IM“ – Wissenschaftshistorische Perspektiven jenseits des Labels „IM“

Dr. Kathleen Haack, Medizinhistorikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts

12.30

Mittagspause mit Besichtigung der Ausstellung „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“

13.00

Diskussion

14.00

Verabschiedung

Teilnehmer

Mitarbeiter der Landesbeauftragten sowie der bei ihr angesiedelten Anlauf- und Beratungsstelle für die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“, Interessenten aus Beratungsberufen, die eng mit der Landesbeauftragten zusammenarbeiten

Veranstalter

Forschungsprojekt „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“ der Universitätsmedizin Rostock und Greifswald
Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kolloquium

Montag, 5. Dezember 2022, 10.00 bis 14.00 Uhr

Landesbeauftragte, Bleicherufer 7, 19053 Schwerin

Kontakt

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bleicherufer 7

19053 Schwerin

Landesbeauftragte: Anne Drescher

Tel.: 0385 734 006

Fax: 0385 734 007

Mail: post@lamv.mv-regierung.de

Web: www.landesbeauftragter.de

„Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“ ist ein Teilprojekt des Forschungsverbunds „Seelenarbeit im Sozialismus: Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie in der DDR“.

Der Forschungsverbund „Seelenarbeit im Sozialismus – SiSaP“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen eines Programms zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der DDR-Forschung finanziert (Förderkennzeichen 01UJ1908AY).